

Ein Lächeln in Kindergesichter zaubern

Geschenke und Weihnachten sind für Kinder wie Zug und Schiene, zwei untrennbare Verbindungen. Auch in den Betrieben der Transdev-Gruppe ist man sich dessen bewusst und denkt in der Weihnachtszeit vor allem an die Jüngsten, die besondere Aufmerksamkeit benötigen.

Dank des Engagements der Auszubildenden der NordWestBahn (NWB) und in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Osnabrück können in diesem Jahr wieder 20 Kinder ein ganz besonderes Weihnachtsfest erleben. Kurz vor den Feiertagen überreichten die NWB-Azubis ihre Geschenke im Eltern-Kind-Haus der Diakonie in Osnabrück. Dort werden zwölf Familien in ihrem Alltag unterstützt und begleitet. Wenn Eltern in schwierigen Lebenssituationen sind und dies auch das Wohl der Kinder beeinflusst, bietet das Eltern-Kind-Haus den Familien die Chance, weiterhin gemeinsam zu leben – wenn die Eltern bereit sind, Hilfe anzunehmen.

Mit ihrer jährlichen Tradition wollten dieses Engagement auch die Kolleg*innen der NordWestBahn unterstützen. „Die Mitarbeitenden sammelten wieder Geschenke zur Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen“, berichtet NWB-Azubi Willi Kromm. „Wir verbinden Weihnachten mit Liebe, aber auch Verbundenheit. Daher ist es uns gerade in dieser Zeit wichtig, unserer jüngeren Generation eine Freude zu bereiten.“ Gemeinsam mit seinen Mit-Azubis Sophie Steppeler, Joana Schewa und Franziska Busch hat Willi Kromm die Spendenaktion organisiert. Über das Projekt berichten die Auszubildenden auch in ihrem Azubi-Blog auf der NWB-Webseite. „Wir hoffen, dass die Geschenke der Kolleg*innen ein kleines Lächeln in die Gesichter der Kinder zaubern“, wünscht sich Willi Kromm.

Die junge Generation stand am Nikolaus-tag auch bei der von Transdev betriebenen S-Bahn Hannover im Mittelpunkt, als



Azubi-Projekt: Die NordWestBahn-Azubis Sophie Steppeler (Mitte), Franziska Busch und Willi Kromm übergeben die gesammelten Geschenke an Waltraud Schneider-Scheer (links) und Renate Gröne vom Eltern-Kind-Haus am Schölerberg in Osnabrück.

sich die Erstklässlerinnen und Erstklässer der Grundschule Goetheplatz in Hannover auf eine besondere Überraschung freuen durften. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Aktion Sonnenstrahl e.V. wurde die Grundschule Goetheplatz als Ort für die Nikolaus-Aktion ausgewählt. Gemeinsam hatten die Mitarbeitenden der S-Bahn Hannover tags zuvor insgesamt 100 Brotdosen befüllt. Sie enthielten gesunde Snacks wie Obst, Müsliriegel, einen Fruchtsaft und Brotaufstrich. Außerdem durfte ein kleiner Schoko-Weihnachtsmann nicht fehlen – als süße Überraschung zum Nikolaus. Lustige Aufkleber zu Sehenswürdigkeiten in der Stadt Hannover sowie in der Region gab es zusätzlich für die Kids.

Die Übergabe der Brotdosen an die Schülerinnen und Schüler erfolgte dann am Morgen des 6. Dezember in der Grundschule Goetheplatz durch die S-Bahn Hannover und Aktion Sonnenstrahl e.V. „Mit dieser Nikolaus-Aktion möchten wir die Kinder

unterstützen und ihnen gleichzeitig das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung vermitteln“, sagt Julia Tadeus, Referentin und Pressesprecherin der S-Bahn Hannover. Über die strahlenden Kinderaugen und die spürbare Begeisterung aller Beteiligten hätten sich alle Kolleg*innen bei der S-Bahn Hannover sehr gefreut.

Eine liebgewonnene Tradition hat die S-Bahn Hannover auch in Altenbeken unterstützt. Jedes Jahr wird dort am 6. Dezember am Bahnhof der Nikolaus sehnsüchtig erwartet, da er mit dem Zug anreist und stets für die Kinder etwas im Gepäck hat. In diesem Jahr waren es 400 Nikolaustüten, die mit Unterstützung durch die SBH mit Leckereien und verschiedenen Überraschungen wie Brotdosen, Gummibärchen sowie dem S-Bahn Hannover-Schaffner „Berti“ befüllt waren. —

👉 www.nordwestbahn.de > Blog
www.sbahn-hannover.de > Blog



Transdev 2024

Gemeinsam nachhaltig unterwegs!



Auf ein erfolgreiches Jahr blickt in diesen Tagen auch Transdev zurück. 2024 brachte Vertragsgewinne für unsere Bahnen im bayerischen Oberland und in Ostwestfalen sowie neue Fahrzeuge bei der Mitteldeutschen Regiobahn. Wir freuen uns über neue Busprojekte westlich von München, nahe Stuttgart, im Rhein-Main-Gebiet und in der Hocheifel. 2024 war auch geprägt durch innovative Projekte wie Transport on Demand sowie Test und Betrieb von nachhaltigen Fahrzeugen wie der Wasserstoffzug von Siemens oder weitere E-Busse. Neue Ticketverkaufsaufträge in vielen Regionen Deutschlands und gesteigerte Ticketverkäufe insbesondere beim Deutschlandticket geben Anlass zur Freude. Mehr gibt es in einem kleinen Video auf dem [Youtube Kanal von Transdev](#).

[#transdev](#) [#wirsindtransdev](#) [#TheMobilityCompany](#) [#2024](#) [#erfolge](#)

Folgen Sie uns: 

SYDNEY

Vierte Straßenbahnlinie geht in Betrieb

Im australischen Sydney hat Transdev kurz vor Weihnachten die vierte Straßenbahnlinie zwischen Westmead und Carlingford in Betrieb genommen. Nach 80 Jahren fahren damit in Parramatta wieder Straßenbahnen. Die neue Linie L4 hat am Freitag, den 20. Dezember, um 5 Uhr morgens die ersten Fahrten im Fahrgastbetrieb von den jeweiligen Endstationen aus aufgenommen. Mit 16 Haltestellen verbindet die zwölf Kilometer lange Linie wichtige Orte wie das Westmead Health Precinct, das CommBank Stadion und drei Standorte der Western Sydney University. Über ein Kilometer der Strecke ist ohne Oberleitung. Gebaut wurde das 2,875 Milliarden australische Dollar teure Projekt von Great River City Light Rail (GRCLR), einem Joint Venture von Transdev und CAF. Das Unternehmen ist auch für den Betrieb und die Instandhaltung der Fahrzeuge verantwortlich. Jede der 13 Straßenbahnen kann bis zu 400 Personen befördern. Die Bahnen verkehren tagsüber alle neun Minuten.



Bis heute hat das Projekt 3.420 Arbeitsplätze geschaffen, wobei das Kernteam von Parramatta Light Rail etwa 150 Personen umfasst, darunter 55 Fahrer*innen mit einem sehr hohen Frauenanteil. —

PARIS

Mögliche Änderungen in der Eigentümerstruktur

In der Struktur der beiden Anteilseigner von Transdev International soll es mittelfristig Veränderungen geben. Ein Abschluss des Verfahrens könnte im Laufe des Jahres 2025 erfolgen. Demnach haben die beiden Eigentümer Caisse des Dépôts und die Rethmann-Gruppe nach einem wettbewerblichen Verfahren beschlossen, exklusive Verhandlungen aufzunehmen, um der deutschen Rethmann-Gruppe die Übernahme von weiteren 32 Prozent des Unternehmenskapitals an Transdev zu ermöglichen. Die französische Caisse des Dépôts würde damit zum Minderheitsgesellschaftler, möchte jedoch langfristiger Aktionär bei Transdev bleiben, da Frankreich weiterhin der größte Markt von Transdev ist. Mit der Übernahme weiterer Anteile an Transdev wäre die Rethmann-Gruppe mit 66 Prozent Mehrheitseigner am Unternehmen.

Auf Transdev in Deutschland haben diese Veränderung in der Struktur der Eigentümer keine Auswirkungen. Transdev in



Deutschland ist weiterhin Teil der weltweiten Transdev-Gruppe mit aktuell mehr als 102.000 Mitarbeitenden in 19 Ländern. Derzeit halten die Anteilseigner Caisse des Dépôts 66 Prozent der Transdev-Anteile und die inhabergeführte Rethmann-Gruppe 34 Prozent. Die Rollen beider Aktionäre würden durch die Transaktion getauscht. Das

Verfahren könnte nach dem Abschluss notwendiger Informations- und Konsultationsverfahren unter anderem mit den Arbeitnehmervertretungen der Transdev-Gruppe im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden – vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Verwaltungs- und Regulierrbehörden. —

OSNABRÜCK

NordWestBahn kann im Netz Ostwestfalen weiter fahren

Der Verkehrsvertrag mit der NordWestBahn (NWB) zum Betrieb des Netzes Ostwestfalen-Lippe (OWL Dieselnetz Süd) wurde jüngst um weitere vier Jahre bis Dezember 2029 verlängert. Darauf haben sich die Aufgabenträger der Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL), die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen GmbH (LNVG)

und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) verständigt. Die Dieseltriebwagen der NordWestBahn sind auf den vier Linien zwischen Osnabrück, Bielefeld, Paderborn und Göttingen bereits seit



Dezember 2013 unterwegs und erbringen dort pro Jahr rund 3,5 Millionen Zugkilometer. Aktuell sind in dem Netz rund 26 Fahrzeuge und 170 Mitarbeitende im Einsatz. „Die Vertragsverlängerung ist ein wichtiges Signal für die Zukunft unseres Unternehmens und des Nahverkehrs in Ostwestfalen-Lippe. Seit 2013 sind wir ein starker Partner der Region und wollen dies auch weiterhin bleiben“, betont Ulrich Ehrhardt, Vorsitzender der NWB-Geschäftsführung. Man freue sich darauf, gemeinsam die Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern. —

LEIPZIG

Weitere Aufträge für Vertriebsdienstleistungen

Die Transdev Vertrieb GmbH (TDV) hat jüngst Zuschlüsse für weitere große Aufträge für Vertriebsdienstleistungen erhalten. Bei einer gemeinsamen Ausschreibung mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV), dem Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord) und dem Zweckverband ÖPNV Rheinland-Pfalz SÜD (ZÖPNV RLP Süd) hat go.Rheinland federführend neue Aufträge für Vertriebsdienstleistungen vergeben, nachdem der bestehende Vertrag ausgelaufen war. Im betroffenen Gebiet Rhein-Mosel-Fulda werden Fahrkartenselbstbedienungsautomaten und Fahrausweisentwerfer sukzessive ausgetauscht, Kundencenter werden nach und nach eingerichtet.

Klassische Vertriebsdienstleistungen in zwei Losen waren in dem Vergabeverfahren ausgeschrieben. Beide Lose gingen nach eingehender Prüfung und entsprechendem Votum der jeweiligen Gremien an die Transdev Vertrieb GmbH. Die Laufzeit des Vertrags beträgt zehn Jahre und enthält



eine Verlängerungsoption für weitere zwei Jahre. Der Austausch von Fahrausweisautomaten und Fahrausweisentwerfern wird nach und nach ab Anfang 2025 vollzogen. Transdev Vertrieb wird für mindestens zehn Jahre 595 Fahrausweisautomaten sowie 432 Fahrausweisentwerfer betreiben und ab Juni 2025 ebenfalls für mindestens zehn Jahre 46 personalbediente Verkaufsstellen. Hinzu kommt ein neuer Auftrag in Baden-Württemberg. Hier geht es um den Betrieb von rund 200 Fahrausweisautomaten sowie



27 personenbediente Verkaufsstellen mit Kundencentern, Videoreisezentren und Agenturen im Südosten Baden-Württembergs ab Dezember 2025. „Das ist ein weiterer toller Erfolg für das gesamte TDV-Team. Wir haben damit alle drei in diesem Jahr stattgefundenen Ausschreibungen in unserer Marktnische im Bereich Vertrieb gewonnen“, freut sich TDV-Geschäftsführer Martin Hörl. Dem TDV-Team, das deutlich über 400 Mitarbeitende wachsen soll, stehe nun ein arbeitsreiches Jahr bevor. —

Ein Mensch, der prägt – Danke, Henning Weize!



Henning Weize war über 12 Jahre ein prägender Teil von Transdev. Im Oktober 2024 hat er das Unternehmen in Richtung Ruhestand verlassen. Als Geschäftsführer war er für die Gesellschaften NordWest-Bahn (NWB), TransRegio und zuletzt für die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) tätig. Mit seiner fundierten Fachkenntnis und einem klaren Blick für strategische wie operative Herausforderungen hat er die Entwicklung dieser Unternehmen maßgeblich gestaltet. Gleichzeitig bewies er ein besonderes Gespür für die Bedürfnisse der Mitarbei-

tenden. Die Einführung innovativer Maßnahmen wie zusätzlicher Gesundheitsurlaubstage oder Sicherheitslösungen wie der Bodycam-Einsatz für Zugbegleiter unterstreichen sein Engagement für das Wohl der Belegschaft und die Weiterentwicklung im Unternehmen. Mit Henning Weize verlässt eine Führungspersönlichkeit die Gruppe, deren Einfluss über die Jahre weit über die organisatorischen und wirtschaftlichen Erfolge hinausging. Die Kolleg*innen der Transdev-Gruppe wünschen ihm für seinen Ruhestand und die Zukunft alles Gute! —

Erster Wasserstoffzug in Bayern nimmt Fahrt auf

Bayerische Regiobahn: Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 nahm der erste neue Wasserstoffzug vom Typ Siemens Mireo Plus H bei der Bayerischen Regiobahn (BRB) den Betrieb auf. Mit ihm soll ein neues Kapitel beim klimafreundlichen Antrieb von Schienenfahrzeugen in Bayern beginnen.



Klimafreundlich: Die erste Fahrt im normalen Fahrgastbetrieb führte mit dem Mireo Plus H von Augsburg nach Marktobersdorf.

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 startete der Testbetrieb mit dem ersten umweltfreundlichen Wasserstoffzug im Fahrgasteinsatz auf Strecken der BRB rund um Augsburg. Im Beisein von Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, und weiterer geladener Gäste wurde das Fahrzeug am Samstag, den 23. November 2024, auf den Namen „Freistaat Bayern“ feierlich getauft und der Öffentlichkeit vorgestellt. Der zweiteilige Triebwagen vom Typ Siemens Mireo Plus H ersetzt bei der BRB zweieinhalb Jahre lang Fahrten der bisherigen Dieseltriebwagen vom Typ Alstom LINT.

Der Testbetrieb begann stufenweise mit ausgewählten Fahrten im BRB-Netz Ostallgäu-Lechfeld zwischen Augsburg, Marktobersdorf und Füssen. Später wird der Betrieb auf das BRB-Netz Ammersee-Altühltal ausgeweitet. Partner in dem Projekt sind neben der



Botschafter auf Schienen: Am Zug enthüllten BRB-Geschäftsführer Arnulf Schuchmann, Verkehrsminister Christian Bernreiter und Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt (von links) den Schriftzug „Freistaat Bayern“.

BRB die Bayerischen Ministerien für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie für Wohnen, Bau und Verkehr, Siemens Mobility, der Hersteller des Mireo Plus H, und DB Energie mit der mobilen Wasserstofftankstelle. „Wir sind sehr gespannt, wie sich der Wasserstoffzug im Fahrgastbetrieb verhält. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir alle Erfahrungen dokumentieren und auswerten, um den Zug zum Erfolg zu machen“, sagte BRB-Geschäftsführer Arnulf Schuchmann. Das BRB-Personal sei jedenfalls bestens geschult und auf den Alltagseinsatz vorbereitet.

Der Freistaat Bayern möchte den Dieselbetrieb im Schienenpersonennahverkehr bis 2040 beenden und setzt dabei vorrangig auf die Elektrifizierung von Strecken und den Einsatz von Akku-Zügen. „Der Testbetrieb bei der Bayerischen Regiobahn wird zeigen, ob auch Wasserstoffzüge auf Strecken ohne Elektrifizierungsperspektive eine Alternative sein können“, erläuterte Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr.

Das Interesse der Besucher im BRB-Betriebswerk war groß. Viele zückten ihr Handy und machten Selfies neben dem Zug. Im Fahrgastraum ist er auf den ersten Blick nicht von einem Diesel- oder Elektrofahrzeug zu unterscheiden. Im Führerstand ist das etwas anders. Hier gibt es beispielsweise spezielle Sicherheitsschalter für die Brennstoffzellen und Traktionsbatterien. Über ein Display können unter anderem die Füllstände der Wasserstofftanks und der Ladezustand der Traktionsbatterien geprüft werden. Einen Blick in das Fahrzeuginnere warf auch Pfarrer Bernd Udo Rochna, der zusammen mit Dekanin Dr. Doris Sperber-Hartmann den Zug segnete. Der Wasserstoffzug führt nun den Namen „Freistaat Bayern“, was die Verbundenheit der Projektpartner hervorhebt. Getauft wurde der Zug mit Flusswasser aus Lech und Wertach. —

Mitteldeutsche Regiobahn

Mehr Komfort beim RE 6 mit modernen Doppelstockwagen

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 stellte die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) den Wagenpark auf der Linie RE 6 zwischen Leipzig und Chemnitz vollständig auf Doppelstockwagen um, die den Fahrgästen mehr Komfort bieten. Neben einer höheren Kapazität bieten die Gebrauchtwagen auch mehr Reisekomfort. Die Fahrzeuge sind barrierefrei zugänglich, verfügen über eine Klimatisierung und sind dank moderner Scheibenbremsen erheblich leiser als die bisherigen Abteilwagen aus Zeiten der Deutschen Reichsbahn. Diese waren bis zum Fahrplanwechsel 2024 viele Jahre auf der Strecke im Einsatz. Die Umstellung auf die neuen Wagen bedeutet auch eine spürbare Entlastung für Reisende und Anwohner entlang der Strecke.

Der Einsatz der Doppelstockwagen ist Teil eines Ersatzkonzepts, das aufgrund von Lieferverzögerungen der neuen Akkutriebzüge vom Typ Alstom Coradia Continental BEMU notwendig wurde. Die ursprünglich für Dezember 2023 geplante



Mehr Platz: Die Gebrauchtfahrzeuge aus dem Bestand der Deutschen Bahn bieten den in Doppelstockzügen gewohnten Komfort und vor allem einen barrierefreien Einstieg.

Inbetriebnahme der elf Elektrotriebwagen mit Batterien verzögert sich erheblich. Nach aktueller Einschätzung des Herstellers können diese frühestens im August 2025 bereitgestellt werden. Die Verbandsversammlung des verantwortlichen Zweckverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) hat daher beschlossen, den Betrieb mit Doppelstockwagen bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 zu verlängern.

Der kurzfristige Wechsel des Fahrzeugmaterials erforderte umfangreiche Schulungen für Triebfahrzeugführende und Kundenbetreuende, die Anpassung interner Prozesse sowie die Sicherstellung einer reibungslosen Instandhaltung. Diese Maßnahmen mussten innerhalb eines engen Zeitrahmens und parallel zum laufenden Betrieb umgesetzt werden. —



Abschiedsfahrten mit Fest im BW

Mitte November 2024 lud die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) ihre Mitarbeitenden zu einem besonderen Erlebnis ein: Auf zwei Sonderfahrten ging es im MRB-Zug von Leipzig bis nach Nossen ins historische Bahnbetriebswerk, wo dann jeweils im Rahmen eines Festes ausgiebig gefeiert werden konnte. Die Kolleg*innen nutzten das Event, um die klassischen Reisezugwagen auf der Linie RE 6 Leipzig – Chemnitz gebührend zu verabschieden. Über viele Jahre hinweg hatten diese von einer Diesellok gezogenen Wagen das Bild auf der immer noch nicht elektrifizierten Strecke geprägt. An den beiden Veranstaltungstagen nahmen jeweils rund 200 MRB-Mitarbeitende sowie ihre Familien teil. Das abwechslungsreiche Programm im denkmalgeschützten Bahnbetriebswerk von Nossen machte das Mitarbeitendenfest der MRB zu einem unvergesslichen Erlebnis. —



Moderne Mobilität: In Schleswig-Holstein betreibt Transdev bereits mehrere Fahrzeuge für On-Demand-Verkehre wie bei SMILE24.

Deutscher Tourismuspreis für **Projekt mit On-Demand-Verkehren**

Norddeutsche Verkehrsbetriebe: Das Projekt SMILE24 für vernetzte Mobilität an Schlei und Ostsee, an dem auch die Transdev-Gruppe mit On-Demand Verkehren beteiligt ist, gewann den 1. Platz beim Deutschen Tourismuspreis 2024.

Das ÖPNV-Modellprojekt unter dem Dach der Verbundorganisation NAH.SH hatte bereits den Deutschen Mobilitätspreis gewonnen. Es bringt Einheimische und Gäste in der Schlei-Region emissionsfrei von A nach B: Mit Bussen, On-Demand-Shuttles, Car- und Bikesharing. Eine App verknüpft die Mobilitätsangebote. Transdev ist über die Norddeutschen Verkehrsbetriebe (NVB) an mehreren Projekten mit Verkehren auf Bestellung (On-Demand) in Schleswig-Holstein beteiligt. Bei SMILE24 betreiben die NVB rund um die Uhr vier der insgesamt 24 vollelektrischen Shuttle-Fahrzeuge. „Ein echter Gewinn für die Region und den klimafreundlichen Tourismus“ – so beschrieb die Fachjury des Deutschen Tourismuspreises SMILE24, um es bei der Preisverleihung am 26. November 2024 im Theater Schmidts Tivoli in Hamburg zum Siegerprojekt zu küren.

Die Jury aus Tourismusexpert*innen und einem wissenschaftlichen Beirat betonte: „Mit SMILE24 gibt die Schlei-Region ein Mobilitätsversprechen: Der autofreie Urlaub ist auch im ländlichen Raum möglich.“

Ein Netzwerk aus Bussen, Shuttles, Bike- und Carsharing sorgt für emissionsfreie Mobilität rund um die Uhr.“ Das Projekt sei in seiner Komplexität bemerkenswert. Es

Für gut 4.000 Fahrten pro Woche nutzen die Menschen den Shuttle-Dienst.

entlaste nicht nur den Verkehr in der Region, sondern sei auch richtungsweisend für einen klimaverträglicheren Tourismus. Der Deutsche Tourismuspreis wird seit dem Jahr 2005 jährlich verliehen. Er gilt als die höchste Auszeichnung der Branche in Deutschland und ist mit einer hohen Reputation und Aufmerksamkeit verbunden.

In der Projektregion an Schlei und Ostsee können Menschen seit Ostern 2024 rund um die Uhr klimafreundlich mit dem

ÖPNV mobil sein – unabhängig vom eigenen Auto. Express- und Tourismuslinien zwischen den regionalen Zentren ergänzen den bisher bestehenden Nahverkehr. Die E-Busse ermöglichen die Fahrradmitnahme, und Fahrgäste erhalten Ausflugstipps über die Bildschirme und das Bus-WLAN. Der On-Demand-Dienst NAHSHUTTLE fährt rund um die Uhr dort, wo Buslinien nicht entlangführen und nach Betriebsschluss des Busverkehrs. Ein weiteres Element ist die Ausweitung des Bike- und Carsharings. Mit durchschnittlich 500 Leihen pro Tag kommt das Bikesharing ebenfalls gut an.

Die Fahrgastzahl in der SMILE24-Region hat sich um die Hälfte gesteigert – verglichen mit der Zeit vor der Einführung des Deutschlandtickets im Frühjahr 2023. „SMILE24 ist nicht nur für den Nahverkehr, sondern auch für die Tourismusbranche eine Innovation“, sagt NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck. Die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt dienen anderen Verkehrswende-Vorhaben vor allem im ländlichen Raum als Vorbild. —

📍 smile24.nah.sh

Hoffnung auf Neustart der Wieslautalbahn

Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft: Es gibt Zeichen der Hoffnung für die von der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft mbH (WEG) betriebene Wieslautalbahn (der „Wiesel“) von Schorndorf nach Rudersberg. Die bei einer Hochwasserkatastrophe im Juni 2024 halb zerstörte Bahn soll auf jeden Fall wieder fahren.

In der zweiten Novemberwoche wurden zwei der beim Hochwasser im Juni stark beschädigten Dieseltriebwagen aus dem Betriebswerk in Rudersberg abgeschleppt. Die zwei Regio Shuttle RS1 wurden auf Loco Buggies der Firma Railadventure mittels Hebeböcken verladen. Zwischen Güterwagen gut gesichert und von einer Diesellok der Baureihe 218 gezogen, machte sich der Zug von Rudersberg über Schorndorf auf den Weg in eine Werkstatt in Weiden in der Oberpfalz. „Die Aktion verlief sehr geordnet und professionell“, freut sich WEG-Geschäftsführer Jens-Ulrich Beck. „Die Kolleg*innen von Railadventure und WEG arbeiteten sehr eng zusammen.“

Mit maximal fünf Kilometern pro Stunde legte das Gespann im Schrittempo die elf Kilometer vom Betriebswerk in Rudersberg bis zum Anschluss an das Schienennetz der Deutschen Bahn in Schorndorf zurück. „Wir haben in den vergangenen Wochen die stark zerstörte Strecke wieder provisorisch befahrbar gemacht“, berichtet Jan Schillinger, Prokurist und Performance Manager der WEG. „Dazu wurden insbesondere die unterspülten Stellen wieder mit Schotter verfüllt.“ Die Triebwagen auf eigenen Rädern rollen zu lassen, war den Verantwortlichen aufgrund des sprichwörtlichen „Sands im Getriebe“ und den nicht genau zu definierenden Schäden zu riskant. „Die Fahrzeuge standen während des Hochwassers komplett im Wasser. Ein Transport auf eigenen Achsen oder gar aus eigener Kraft hätte ein zu großes Risiko dargestellt“, sagt Schillinger. Dies hätte noch größere Schäden verursachen können, so dass ein Wiederaufbau der Fahrzeuge noch weiter erschwert würde.

In der Werkstatt in Weiden begutachten und überprüfen Experten nun in langwie-



Aufarbeitung: Mitte November wurden die vom Hochwasser stark beschädigten Dieseltriebwagen vom Typ Regio Shuttle auf Rollböcken aus dem Wieslautal abtransportiert.

„Es ist geplant, die Wieslautalbahn voraussichtlich im Frühjahr 2025 nach weiteren Infrastrukturarbeiten teilweise wieder in Betrieb zu nehmen.“

Jan Schillinger, Prokurist und Performance Manager der WEG

riger Kleinarbeit die beiden Regio Shuttles mit Baujahr 1999. Von der Untersuchung hängt ab, ob die Fahrzeuge überhaupt noch fahrfähig sind und ob sich eine Reparatur am Ende rechnet. Aktuell werden die Kosten für eine mögliche Reparatur auf rund 800.000 Euro veranschlagt. Vier weitere Dieseltriebwagen der Wieslautalbahn vom Typ NE81 aus dem Jahr 1994 sind vermutlich Totalschäden. Diese stehen weiterhin im Depot in Rudersberg.

Glück im Unglück: Der verantwortliche Zweckverband Wieslautalbahn hat bereits im April 2024 vier weitere, gebrauchte Regio Shuttle aus dem Jahr 2009 erworben, die die älteren Fahrzeuge der Wieslautalbahn ablösen sollen. Diese sind barrierefrei, verfügen über eine Klimaanlage und werden derzeit für den Einsatz auf der Wieslautalbahn angepasst. Parallel dazu müssen die Schäden an der Infrastruktur vollends beseitigt und die zerstörte Signaltechnik und Elektronik erneuert werden. Die Schäden wurden zunächst auf bis zu 20 Millionen Euro geschätzt. Inzwischen ist klar, dass die Wieslautalbahn repariert und wieder aufgebaut wird. Die Kosten dafür liegen immer noch im Bereich mehrerer Millionen Euro. Einen Großteil sollen die Versicherung und bei Bedarf das Land Baden-Württemberg übernehmen. „Es ist geplant, die Wieslautalbahn voraussichtlich im Frühjahr 2025 nach weiteren Infrastrukturarbeiten teilweise wieder in Betrieb zu nehmen“, zeigt sich Schillinger optimistisch. „Dabei werden auch Ersatzfahrzeuge zum Einsatz kommen.“ —

Neue Trainees starten Ausbildungsprogramm in Betrieben

Am 1. Oktober 2024 starteten sechs neue Trainees ihr Ausbildungsprogramm in der Transdev-Gruppe. Innerhalb eines Jahres erhalten sie eine optimale Vorbereitung auf ihre spätere Aufgabe und lernen dabei verschiedene Betriebe und Geschäftsfelder von Transdev in ganz Deutschland sowie im Ausland kennen. Persönliche Mentor*innen begleiten die Berufseinsteiger und helfen dabei, diese auf die spätere Zielposition vorzubereiten. Im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung in der Transdev-Zentrale in Berlin gab Roman Bartels, Geschäftsführer der Transdev Hannover GmbH und Regio-

nalleiter Ost, den Trainees eine Einführung in die globalen und deutschlandweiten Aktivitäten der Gruppe. Darüber hinaus stellten zentrale Fachbereiche ihre Tätigkeitsschwerpunkte vor. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer kleinen Foto-Rallye durch Berlin, bei der sich die Trainees untereinander näher kennen lernen konnten.

Im Foto (v.l.n.r.): Hinten: Nico Emanuel (Trainee), Zijin Cheng (Trainee), Jules Leger; Mitte: Sandro Hartwig (Trainee), Emilia Caruso (Trainee), Thilo Engel (Trainee), Sorenza Di-Piazza; Vorne: Christopher Schöll (Trainee). —



Frohes Fest und ein
glückliches neues Jahr 2025.



Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und eine entspannte
Zeit voller Freude
und Begegnungen.

IMPRESSUM: Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 23. Dezember 2024; Bildnachweis: S.4: VRR/Eric Harder (oben rechts); S.7 NAH.SH; S.8 Benjamin Klöpfer; alle anderen Transdev Redaktionelle Betreuung: SCRITTI.Kommunikation, www.scritti.eu; Grafische Gestaltung: Gruppe Sepia, www.gruppesepia.de Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich beantwortet. ISSN 2193-3855P

Die Transdev-News NAHD RAN! finden Sie ab sofort als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de/de/medien